

Uli Haider erklärt die Münchner Philharmoniker

Musik öffnet besondere Türen

Als 2013 die Kooperation der Münchner Philharmoniker mit dem MON besiegelt wurde, wurde die neue Partnerschaft von verschiedenen Seiten ein wenig belächelt. Heute ist klar: Diese Partnerschaft lebt. Viele MON-Musiker besuchen die Konzerte des weltberühmten Orchesters, und die Bläser der Philharmoniker arbeiten beim MON beispielsweise als Dozenten der Bläserakademie »advanced« mit, die unter anderem für ihr einzigartiges Konzept nun mit dem Staatspreis für Musik ausgezeichnet wurde. Uli Haider, stellvertretender Solo-Hornist der Münchner Philharmoniker, erklärt in dieser Kolumne »sein« Orchester. In dieser Folge geht es um schöne Erlebnisse mit dem Orchester.

Was sind eigentlich so die schönsten Erlebnisse, auf die du nach so vielen Jahren bei den Philharmonikern zurückblicken kannst?

Darüber könnte ich wahrscheinlich ein ganzes Buch schreiben. Natürlich gibt es besondere Konzerte, aber auch im Alltag oder auf den Reisen hat man tolle Erlebnisse.

Erst vor kurzem war eines, das mir in Erinnerung bleiben wird:

Im Januar haben wir mit dem Orchester auf Einladung der Bayerischen Landesvertretung im Berliner Konzerthaus gespielt. Das Sinfonische Blasorchester des MON ist übrigens nächstes Jahr dort zu Gast und ich kann nur sagen: Freut euch darauf!

Das Konzerthaus am Gendarmenmarkt ist ein toller Saal und der anschließende Empfang in der Bayerischen Vertretung ein Erlebnis. Gastgeber und Hausherr ist ja Staatskanzleichef Marcel Huber, den Lesern dieser Zeitschrift als Präsident des MON bestens bekannt. Wir hatten einen ausgesprochen netten Abend mit gutem Essen und Trinken und vielen Gesprächen, auch mit dem Gastgeber, der sich wirklich viel Zeit genommen hat, sich mit uns Musikern zu unterhalten – und das trotz einer Vielzahl wichtiger Gäste aus Wirtschaft und Politik.

Unter uns Philharmonikern hat Marcel Huber

mit Herbert Stoiber, einen meiner Bratschenkollegen, einen alten Bekannten. Da beide aus der Ampfinger Gegend kommen, kennen sie sich schon seit einer halben Ewigkeit. Übrigens ist Herbert neben seiner Tätigkeit bei uns Philharmonikern auch noch Wirt von Stefanskirchen. Es hat ein sehr schönes Wirtshaus mit hervorragender Küche. Auch Marcel Huber ist dort gelegentlich zu Gast.

Ein weiterer Empfang ist mir ganz besonders in Erinnerung geblieben:

Ich weiß gar nicht mehr genau, wann das war, ungefähr 1995 oder 1996 würde ich tippen. Roman Herzog, der kürzlich verstorbene Bundespräsident, war damals zu Gast in Tokio und wir Philharmoniker spielten ein Konzert zu Ehren des japanischen Kaisers.

Da ich zu dieser Zeit Orchestervorstand war, durfte ich den anschließenden Empfang besuchen. Ich kann mich noch gut erinnern, als sich der recht groß gewachsene Roman Herzog durch die überwiegend aus recht kleinen Japanern bestehende Menge kämpfen musste. Als er an mir vorbeikam und mich als einen seiner Landsleute erkannte, sagte er in tiefstem Bayrisch zu mir: »Gähnd ganz schee zua do herin!«.

Er schien das Bad in der Menge trotzdem sehr zu genießen. Roman Herzog war äußerst sympathisch und ganz besonders hat mich natürlich gefreut, dass er gebürtiger Lands-

MÜNCHNER PHILHARMONIKER SPIELFELD KLASSIK

huter war, also direkt aus meiner Heimat stammte.

Höchst interessant zu beobachten war auch der Umgang der Japaner mit ihrem Kaiser und der Kaiserin. Beide wurden von verschiedensten Personen zum Gespräch gebeten. Die Gespräche fanden aber immer in kleinem Kreis statt. Obwohl der Saal gut gefüllt war, wurde rund um das Kaiserpaar ein gebührender Abstand gehalten. Das war schon sehr eindrucksvoll.

Ich sehe es als großes Geschenk, so etwas erleben zu dürfen. Das sind schon besondere Türen, die mir durch die Musik geöffnet werden.

www.mphil.de



Uli Haider erklärt in der »Bayerischen Blasmusik« die Münchner Philharmoniker.

Foto: wildundleise.de

Volksmusik für Bläser im Freilichtmuseum Glentleiten

In diesem Jahr gibt es wieder einige Volksmusiktermine im Freilichtmuseum Glentleiten in Großweil bei Murnau, die auch für Blasmusiker interessant sein dürften:

14. Mai (Muttertag): Tag der Volksmusik
Sänger und Musikanten aus ganz Oberbayern treffen sich an der Glentleiten. Ab Mittag wird in den historischen Häusern gesungen und musiziert.

25. Juni: Aufg'spuit und g'sunga!
Jungmusikantentreffen im Museum
Das Freilichtmuseum Glentleiten bietet jungen Musikanten eine Bühne. Die musizierenden Kinder und Jugendlichen präsentieren sich beim »Hoagart« mit ihren Stücken.

8. Juli: Alphorn-Schnupperkurs für An-

fänger und Alphorn-Schnupperkurs für Blechbläser zum Ausprobieren

Beide Kurse sind für Jugendliche und Erwachsene geeignet.

23. Juli: Jugend-Blaskapellentreffen
Die Glentleiten ist fest in jugendlich-musikalischer Hand. Jugendblaskapellen präsentieren musikalische Höhepunkte von traditioneller bayerischer Blasmusik bis zum Bigband-Sound.

9. September: Alphorn-Schnupperkurs für Anfänger und Alphorn-Schnupperkurs für Blechbläser zum Ausprobieren

Beide Kurse sind für Jugendliche und Erwachsene geeignet.

www.glentleiten.de